

Lektion 9

5_01

Übung 11

1 Beispiel

Mann 1: Darf man im Hof grillieren?

Mann 2: Ich möchte gern wissen, ob man im Hof grillieren darf.

Frau 2: Ich möchte gern wissen, ob man im Hof grillieren darf.

Und jetzt Sie!

2

Mann: Müssen die Bewohner das Treppenhaus selbst reinigen?

Frau: Ich möchte gern wissen, ob die Bewohner das Treppenhaus selbst reinigen müssen.

3

Mann: Darf man ein Haustier haben?

Frau: Ich möchte gern wissen, ob man ein Haustier haben darf.

4

Mann: Gibt es eine Tiefgarage?

Frau: Ich möchte gern wissen, ob es eine Tiefgarage gibt.

5_02

5 Beispiel

Mann 1: Welche Geräte repariert die Firma?

Mann 2: Können Sie mir sagen, welche Geräte die Firma repariert?

Frau: Können Sie mir sagen, welche Geräte die Firma repariert?

Und jetzt Sie!

6

Mann: Wo kann man die Velos abstellen?

Frau: Können Sie mir sagen, wo man die Velos abstellen kann?

7

Mann: Wie sind die Regeln für den Abfall?

Frau: Können Sie mir sagen, wie die Regeln für den Abfall sind?

8

Mann: Wie oft ist die Trinkwasser-Untersuchung?

Frau: Können Sie mir sagen, wie oft die Trinkwasser-Untersuchung ist?

5_03

Übung 12a

1 Sohn – Söhne **2** offen – öffnen

3 Schloss – Schlösser **4** gross – grösser **5** Loch – Löcher **6** Koch – Köche **7** Tochter – Töchter **8** Brot – Brötchen **9** Hof – Höfe

5_04

Übung 12b

1 Notfall **2** schön **3** Stockwerk

4 können **5** öffentlich **6** Bewohner

7 blockieren **8** persönlich

5_05

Übung 12c

1 Mein Sonntag war so schön!

2 Die Grünguttonne steht im Hof.

3 Er hat einen Sohn und zwei Töchter.

4 Das Wohnhaus hat vier Stockwerke.

5 Können Sie das Fenster öffnen? Es ist so hoch.

6 Ich habe persönlich mit Herrn Hofer gesprochen.

Audiotraining Phonetiktrainer

AT 01

o – Hof – rot – Rosen

Bei uns im Hof gibt es rote Rosen.

AT 02

o – Donnerstag – kommt – Post

Am Donnerstag kommt keine Post.

AT 03

ö – Möbel – gehören – Söhne

Die Möbel gehören meinen Söhnen.

AT 04

ö können – Schlösser – Löffel

Können Sie die Schlösser mit dem Löffel öffnen?

AT 05

Beispiel

§a am Sonntag im Hof grillieren

§b Wollen wir am Sonntag im Hof grillieren?

Können wir am Sonntag im Hof grillieren?

Können wir am Sonntag im Hof grillieren?

§a Wollen wir am Sonntag im Hof grillieren?

Können wir am Sonntag im Hof grillieren?

Können wir am Sonntag im Hof grillieren?
Und jetzt Sie!

diese schöne Wohnung mieten
Wollen wir diese schöne Wohnung mieten?
Können wir diese schöne Wohnung mieten?

uns morgen persönlich treffen
Wollen wir uns morgen persönlich treffen?
Können wir uns morgen persönlich treffen?

das grössere Zimmer nehmen
Wollen wir das grössere Zimmer nehmen?
Können wir das grössere Zimmer nehmen?

die Fenster dort oben öffnen
Wollen wir die Fenster dort oben öffnen?
Können wir die Fenster dort oben öffnen?

5_06 **Übung 14**

1

Frau 1: Frau Linde, wohin wollen Sie denn?

Frau 2: Na, ich muss doch mit dem Hund rausgehen.

Frau 1: Das ist heute sehr gefährlich. Es schneit. Soll ich das vielleicht machen?

Frau 2: Wirklich, Frau Yáñez?

Frau 1: Natürlich, ich mache das gern.

Frau 2: Besten Dank! Das ist sehr nett.

5_07 **2**

Frau: Ach nein, wie komme ich denn jetzt in den 5. Stock?

Mann: Guten Tag, Frau Gruber. Ist der Lift schon wieder kaputt?

Frau: Ja.

Mann: Einen Moment, ich helfe Ihnen.
Ich nehme den Kinderwagen und

Sie tragen Ihr Kind und die Tasche. Geht das?

Frau: Ja. Das ist sehr freundlich von Ihnen, Herr Asadian.

5_08 **3**

János: Entschuldigung, Herr Hussein.

Mann: Guten Morgen, János. Was ist denn passiert?

János: Ich habe verschlafen und meine Bahn fährt gleich.

Mann: Soll ich dich mitnehmen?

János: Danke, es geht schon. Mit dem Auto ist man auch nicht schneller.

5_09 **4**

Aisha: Guten Tag, Herr Gohar.

Mann: Hallo, Aisha.

Aisha: Wollen Sie jetzt einkaufen gehen? Soll ich das vielleicht für Sie machen?

Mann: Besten Dank, aber ich schaffe das schon. Es geht mir ja schon viel besser. Und ich brauche ein bisschen Bewegung und frische Luft.

Aisha: Ich mache das wirklich gern.

Mann: Ich weiss. Aber unten warten sicher schon deine Freundinnen. Macht euch einen schönen Nachmittag.

5_10 **Übung 20b**

1

Frau: Herr Kodraj, ich habe eine Bitte.

Mann: Um was geht es denn?

Frau: Können Sie bitte die Grünguttonne richtig schliessen? Sie stinkt ziemlich. Und das zieht in meine Küche, wenn ich das Fenster aufmache.

Mann: Entschuldigung, das war keine Absicht. Ich passe ab jetzt besser auf.

Frau: Besten Dank.

2

Frau: Hallo Kinder, kommt bitte mal her.

Kind: Ja, Frau Hauser?

Frau: Wisst ihr, ich habe ein Problem. Ich bin heute früh um acht von der Arbeit gekommen und wollte eigentlich schlafen. Ihr habt mich aber gerade geweckt. Könnt ihr bitte woanders hingehen und spielen?

Kind: Tut uns leid. Das haben wir nicht gewusst. Wir gehen auf den Spielplatz.

Frau: Das ist nett. Ich danke euch.

3

Frau 1: Frau Li, ich habe eine Bitte.

Frau 2: Ja, wie kann ich Ihnen helfen?

Frau 1: Ihr Velo steht hier nicht so gut. Ich komme mit meinem Rollstuhl schlecht durch. Können Sie es vielleicht woanders hinstellen? Im Hof ist ja ein Veloständer. Das wäre sehr freundlich.

Frau 2: Kein Problem, das mache ich gern.

Lektion 10

5_11

Übung 3a+b

Hallo Liam, hier ist Selim. Du, stell dir vor, ich habe eine Einladung zum Gespräch von der Firma Maier bekommen. Ich bin total nervös und habe gehofft, dass du mir ein paar Tipps geben kannst. Du hast ja viel mehr Erfahrung mit Bewerbungsgesprächen als ich. Rufst du mich an?

Hi Selim. Tja, schade, jetzt bist DU nicht da. Na, wir können ja später noch telefonieren. Hier schon mal ein paar Tipps für die Vorbereitung: Wenn du Informationen über die Firma hast, ist das ein Pluspunkt. Die fragen manchmal so Sachen wie «Was wissen Sie über unsere Firma?» Deine Gesprächspartner sollen sehen, dass du dich für die Firma interessierst. Am besten notierst du auch, was du über dich und deine Arbeitserfahrungen erzählen willst. Du kannst eine Liste machen. Das ist praktisch und du vergisst nichts. Die Gesprächspartner sagen oft, dass man erst einmal einfach über sich erzählen soll. Dann ist es gut, wenn du Antworten vorbereitet hast und nicht lange nachdenken musst. Und zum Schluss das Wichtigste: Du musst unbedingt pünktlich sein. Fahre früh genug los und plane am besten extra Zeit für Busverspätungen und so. Also, bis später.

5_12

Übung 4

1 du wolltest doch 2 es ist dringend
3 in den Park gehen 4 einen Tipp bekommen 5 mit dem Bus 6 ein Getränk gekauft

Audiotraining Phonetiktrainer

AT 06

App bezahlen

Muss man für diese App bezahlen?

Laptop bestellen

Ich möchte einen Laptop bestellen.

Phillipp besuchen

Können wir Phillipp besuchen?

AT 07

Gut, danke.

Mir geht es sehr gut, danke.

nicht dort

Er war nicht dort.

kannst du

Kannst du mir bitte helfen?

AT 08

in den Park gehen
Ich möchte in den Park gehen.

Trinkgeld
Wir sollten ein Trinkgeld geben.

zurückgehen
Können wir bitte zurückgehen?

AT 09

Sie hat einen guten Tipp bekommen.
Ich möchte im Internet Deutsch lernen.
Kannst du mir das Gepäck geben?
Ist der Typ beliebt?
Ich habe den Rock gestern gekauft.
Salat darf man immer essen.

AT 10

Beispiel

§a dir
§b mit dir
§a mit dir
Und jetzt Sie!

deinem Onkel
mit deinem Onkel
den Nachbarn
mit den Nachbarn

Dusche
mit Dusche

AT 11

Beispiel

§a Frühstück machen
§b Ich habe Frühstück gemacht.
§a Ich habe Frühstück gemacht.
Und jetzt Sie!

ein Geschenk kaufen
Ich habe ein Geschenk gekauft.

Musik hören
Ich habe Musik gehört.

den Rucksack packen
Ich habe den Rucksack gepackt.

5_13

Übung 12b

1 Beispiel

Frau: Du könntest dich wieder einmal rasieren.

Mann 2: Ich habe mich doch erst gestern rasiert.

Mann 1: Ich habe mich doch erst gestern rasiert.

Und jetzt Sie!

2

Frau: Ich ärgere mich so sehr über meine Chefin.

Mann: Du hast dich doch erst gestern über sie geärgert.

3

Frau: Der Nachbar beschwert sich über den Lärm.

Mann: Er hat sich doch erst gestern über den Lärm beschwert.

4

Frau: Können wir uns nicht wieder einmal treffen?

Mann: Wir haben uns doch erst gestern getroffen.

5

Frau: Was ich mache? Johnny ist zu Besuch und wir unterhalten uns über Fussball.

Mann: Ihr habt euch doch erst gestern über Fussball unterhalten.

6

Frau: Evi und Niklas streiten sich schon wieder.

Mann: Sie haben sich doch erst gestern gestritten.

Lernfortschrittstest 5 (L 9+10)

5_14

Übung 8

Mann 1: Guten Tag, Herr Rahmanian. Schön, dass Sie da sind. Haben Sie gut zu uns gefunden?

Mann 2: Ja, es war kein Problem.

Mann 1: Bitte kommen Sie herein. Darf ich Ihnen einen Kaffee oder ein Wasser anbieten?

Mann 2: Einen Kaffee nehme ich gern. Schwarz.

Mann 1: Gern. Einen Moment.

...
Also, Herr Rahmanian, in Ihren Unterlagen habe ich gesehen, dass Sie gerade eine Lehre als Elektroniker machen. Darf ich fragen, warum Sie dann auch noch bei uns in der Tankstelle arbeiten möchten?

Mann 2: Ja, also, es ist so: Der Lohn für Lernende ist sehr wenig. Zu wenig für Miete, Telefon, Strom und Lebensmittel. Ehrlich gesagt, brauche ich einfach mehr Geld.

Mann 1: Hm. Ja, das verstehe ich. Aber das heisst, dass Sie nur abends und an Wochenenden arbeiten können, richtig?

Mann 2: Ja. Ich hoffe, dass das für Sie in Ordnung wäre. In der Anzeige steht, dass das möglich ist.

Mann 1: Ja, das ist kein Problem. Haben Sie denn Erfahrung im Verkauf?

Mann 2: Ja. Vor meiner Lehre habe ich schon in einem Getränke-markt gearbeitet. Mein Chef war sehr zufrieden mit mir. Ich habe leider kein Arbeits-zeugnis bekommen, aber ich kann Ihnen seine Telefon-nummer geben.

Mann 1: Danke, aber das ist nicht nötig. Ich glaube Ihnen. Und Sie sind sicher, dass Sie die Arbeit im Ausbildungsbetrieb, die Schule und die Arbeit bei uns schaffen?

Mann 2: Ja, das glaube ich ganz sicher. Ich bin sehr fleissig.

Mann 1: Und Ihr Chef ist auch einverstanden, dass Sie einen Nebenjob haben? Sie wissen, dass Sie ihn fragen müssen, oder?

Mann 2: Oh, wirklich? Nein, das habe ich nicht gewusst. Aber er hat sicher nichts dagegen. Mein Chef ist total nett.

Mann 1: Nun, Sie sollten ihn auf jeden Fall informieren. Ich schlafe auch noch einmal eine Nacht darüber und dann telefonieren wir morgen noch einmal, ja? Danke, dass Sie gekommen sind, Herr Rahmanian.

Lektion 11

5_15 Übung 2b

A

Praxisassistentin: Zahnarztpraxis Krug, grüezi.

Frau: Hallo, hier ist Helena Albani. Ich hätte gern einen Termin bei Frau Dr. Krug. Am liebsten an einem Freitagvormittag. Ist das möglich?

Praxisassistentin: Hm, einen Moment bitte. Ja: Haben Sie am 2. Juni um 8 Uhr 30 Zeit?

Frau: Ja, das passt gut, vielen Dank.

Praxisassistentin: Bitte sagen Sie mir noch mal Ihren Namen und Ihr Geburtsdatum.

5_16

B

Praxisassistentin: Praxis Dr. Schrenz, guten Tag.

Mann: Hallo. Ich brauche bitte dringend einen Termin bei Herrn Dr. Schrenz.

Praxisassistentin: Sind Sie schon Patient bei uns?

Mann: Ja, Safar ist mein Name. Ich war letzte Woche da. Meine Ohrenschmerzen sind leider am Wochenende noch viel schlimmer geworden.

Praxisassistentin: Oh, das tut mir leid. Einen Moment bitte. Ja, das geht:

Kommen Sie bitte heute
Nachmittag um 15 Uhr.
Mann: Danke, bis dann.

5_17

C

Coiffeursalons Instyle, leider kann gerade niemand ans Telefon gehen, bitte hinterlassen Sie uns eine Nachricht, wir rufen gern zurück. Danke!

Guten Tag, Becher hier, Lora Becher. Ich muss den Termin am Mittwoch um 13 Uhr leider verschieben. Da habe ich leider doch keine Zeit. Geht es auch nächste Woche, vielleicht wieder am Mittwoch? Es wäre nett, wenn Sie mich zurückrufen unter 075 354 98 47. Danke, auf Wiederhören.

5_18

Übung 8

Arzt: Nehmen Sie Platz. Wie kann ich Ihnen helfen?
Patientin: Ich mache mir Sorgen um meine Gesundheit. Seit vierzehn Tagen bin ich erkältet.
Arzt: Aha, was haben Sie denn? Schnupfen? Das kann ich sehen.
Patientin: Ja, ausserdem morgens Halsschmerzen, nachmittags bekomme ich fast jeden Tag Kopfschmerzen. Und nachts muss ich immer husten. Ich kann gar nicht mehr schlafen.
Arzt: Was haben Sie dagegen gemacht?
Patientin: Na ja, ich habe immer wieder Schmerzmittel genommen, gegen die Kopfschmerzen. Viel Tee getrunken.
Arzt: Haben Sie sich auch mal ein paar Tage ins Bett gelegt?
Patientin: Ins Bett legen? Das geht nicht, ich arbeite, ich habe Kinder und ich bin allein.

Arzt: Wer könnte Ihnen helfen? Ich glaube, Sie müssen sich einmal richtig ausruhen.

Patientin: Hm, das ist nicht so einfach. Vielleicht kann ich meinen Nachbarn bitten. Er könnte vielleicht die Kinder vom Kindergarten abholen.

Arzt: Das hört sich gut an. Oder Ihre Kinder gehen einmal mit Freunden nach Hause. Es ist wichtig, dass sie Ruhe haben und wieder gesund werden.

Patientin: Ja, ich verstehe schon ...

Arzt: Gut, dann untersuche ich Sie jetzt. Bitte machen Sie den Mund weit auf und sagen Sie Ahhhh.

Patientin: Ahhhh.

Arzt: Mmmh, ich kann sehen, dass da eine Infektion ist. Und die Lunge ... Bekommen Sie gut Luft?

Patientin: Ja, eigentlich schon.

Arzt: Ich höre mal ab: Aha, die Lunge ist nicht ganz frei. Ich verschreibe Ihnen einen Hustensirup. Sie nehmen ihn tagsüber, er löst den Schleim und Sie können besser abhusten. Nachts nehmen Sie eine Salbe. Mit ihr husten Sie weniger und schlafen besser. Hustentees sind auch gut. Wichtig ist aber, dass Sie sich jetzt ausruhen. Das habe ich ja schon gesagt. Ich schreibe sie bis nächsten Mittwoch krank. Und mit den Kindern holen Sie sich Hilfe, ja?

Patientin: Das mache ich. Danke.

Arzt: Gute Besserung!

5_19

Übung 12

1 Beispiel

Frau: Worüber freust du dich?

Mann 1: Über das gute Wetter. Und du?
Worüber freust du dich?

Mann 2: Über das gute Wetter. Und du?
Worüber freust du dich?

Frau: Über eine Tasse Kaffee.
Und jetzt Sie!

2

Frau: Wofür interessierst du dich?

Mann: Für Fussball. Und du? Wofür
interessierst du dich?

Frau: Für Volleyball.

3

Mann: Wovor hast du Angst?

Frau: Vor Hunden. Und du? Wovor hast
du Angst?

Mann: Vor dem Fliegen.

4

Frau: Worauf hast du Lust?

Mann: Auf Pizza. Und du? Worauf hast
du Lust?

Frau: Auf Curry mit Reis.

5

Mann: Woran denkst du?

Frau: An meine Arbeit. Und du? Woran
denkst du?

Mann: An das Fussballspiel morgen.

6

Frau: Worüber ärgerst du dich?

Mann: Über Regen am Wochenende.
Und du? Worüber ärgerst du
dich?

Frau: Über meinen neuen Job.

5_20

Übung 14a

1 alt – Halt **2** aus – Haus **3** hin – in

4 hoffen – offen **5** Ort – Hort

6 haben – aber

5_21

Übung 14b

1 haben **2** gehen **3** Jahr **4** stehen

5 Hand **6** Treppenhaus **7** Empfehlung **8**

Herz **9** ihr **10** vorhaben **11** umziehen **12**

Hausarzt **13** kühlen **14** nähen

15 Ohr

Audiotraining Phonetiktrainer

AT 12

habe – heute – Husten

Ich habe seit heute Nacht Husten.

hier – Haushalt – helfen

Kann dir jemand hier im Haushalt helfen?

AT 13

Ihre – Empfehlung

Was ist Ihre Empfehlung?

nehmen – Frühstück

Nehmen Sie die Tablette vor dem
Frühstück ein.

Ruhe – aufstehen

Sie brauchen Ruhe und dürfen nicht
aufstehen.

gehen – früher

Gehen Sie etwas früher schlafen.

AT 14

Hallo!

Ein frohes Neues Jahr!

Ich habe Hunger!

Erzähl mir alles!

Du siehst sehr hübsch aus!

Auf Wiedersehen!

Gute Fahrt!

AT 15

Beispiel

§a hier ausziehen

§b Zieht ihr hier aus?

§a Zieht ihr hier aus?

Und jetzt Sie!

hier einziehen

Zieht ihr hier ein?

im Herbst umziehen

Zieht ihr im Herbst um?

heute ausgehen

Geht ihr heute aus?

nach Hause zurückgehen

Geht ihr nach Hause zurück?

Lektion 12

5_22

Übung 3a

1 Bar – war 2 Bier – wir 3 Wein – Bein 4
Wald – bald 5 bitter – Wetter
6 Westen – am besten

5_23

Übung 3b

1

Frau: Wo ist das Wetter heute am besten?

Mann: Im Westen ist das Wetter am besten.

2

Frau: Magst du Schnee?

Mann: Ja. Ich mag es, wenn es im Winter draussen weiss ist.

3

Frau: Sollen wir heute einen Ausflug in die Berge machen?

Mann: Lieber nicht. In den Bergen ist es heute bewölkt und sehr windig.

4

Frau: Magst du den Herbst?

Mann: Ja, sehr. Ich liebe den Nebel im Wald und auf den Wiesen.

5

Frau: Ich möchte Sonne, Sonne, Sonne. Wo finde ich das?

Mann: In der Wüste. Dort ist es trocken und warm.

6

Frau: Wie waren deine Ferien am Meer?

Mann: Wunderbar. Der Himmel war blau und das Wasser war sauber.

Audiotraining Phonetiktrainer

AT 16

wie – Wetter – Wochenende – werden
Wie soll das Wetter am Wochenende werden?

normalerweise – zweimal – Woche – schwimmen

Normalerweise gehe ich zweimal pro Woche schwimmen.

AT 17

bringe – lieber – bis – Busbahnhof
Ich bringe dich lieber bis zum Busbahnhof.

Barbara – bekommt – bald – Baby
Barbara bekommt bald ein Baby.

AT 18

wunderbar
Du bist wirklich wunderbar!

Wörterbuch
Ich brauche ein Wörterbuch.

bewölkt
Heute ist es wieder stark bewölkt.

Badewanne
Im Winter gehe ich gern in die warme Badewanne.

AT 19

Beispiel

§a wach
§b Bist du wach?
§a Bist du wach?
Und jetzt Sie!

wieder schwanger
Bist du wieder schwanger?

am Mittwoch im Büro
Bist du am Mittwoch im Büro?

oben auf dem Berg gewesen
Bist du oben auf dem Berg gewesen?

zu Weihnachten bei deiner Schwester
Bist du zu Weihnachten bei deiner Schwester?

wirklich bei diesem Nebel gewandert
Bist du wirklich bei diesem Nebel gewandert?

5_24

Übung 6

1 Beispiel

Frau 1: Was meinst du: Welchen Pulli soll ich für das Festival anziehen?

Mann 2: Ich finde den grauen Pulli am besten.

Mann 1: Ich finde den grauen Pulli am besten.

Und jetzt Sie!

2

Frau: Ich habe morgen ein Vorstellungsgespräch. Welche Schuhe soll ich anziehen?

Mann: Ich finde die schwarzen Schuhe am besten.

3

Frau: Was meinst du? Welche Hose soll ich am ersten Arbeitstag anziehen?

Mann: Ich finde die blaue Hose am besten.

4

Frau: Ich gehe heute Abend auf ein Konzert. Welches Kleid soll ich anziehen?

Mann: Ich finde das rote Kleid am besten.

5

Frau: Brrrr, so ein Regenwetter. Welche Jacke soll ich anziehen? Die oder die?

Mann: Ich finde die gelbe Jacke am besten.

6

Frau: Was meinst du: Welchen Mantel soll ich nehmen?

Mann: Ich finde den braunen Mantel am besten.

5_25

Übung 12a

Merve: Hoi Nino, wollen wir am Samstag was zusammen machen?

Nino: Samstag? Ja, gern. Im Wetterbericht sagen sie, dass es am Wochenende regnet. Wie wäre es mit Theater oder Kino?

Merve: Filme schauen können wir auch zu Hause. Ich kenne ein Krimitheater. Dort gibt es nur Krimistücke zu sehen. Das Theater ist total alt und klein. Man kann die Tickets nicht im Internet bestellen. Nur telefonisch reservieren oder an der Abendkasse kaufen. Soll ich da mal anrufen und fragen, ob es noch Tickets für die Vorstellung am Samstag gibt?

Nino: Ja, mach das. Du, sollen wir uns am Nachmittag schon treffen? Erst Kaffeetrinken, dann Theater?

Merve: Also, ich wollte mir am Nachmittag eigentlich Schloss Eichen ansehen. Ich wohne jetzt schon drei Jahre hier und war noch nie dort.

Nino: Ich könnte mitkommen, wenn du magst.

Merve: Super gern. Ich wollte eine Führung mitmachen. Dann frage ich für uns beide, wann die stattfinden und was das kostet, ja? Ich melde mich dann später bei dir.

Nino: Alles klar. Danke schon mal, dass du alles organisierst. Bis später.

5_26

Übung 12b

1

Frau Schneider: Krimitheater, Elke Schneider am Apparat.

Merve: Guten Tag, Kurt hier. Ich wollte fragen, ob es für Samstag noch Tickets gibt.

Frau Schneider: Nur noch ein paar in den letzten Reihen.

Merve: Und was kosten die?

Frau Schneider: Wochentags kosten sie 20 Franken und am Wochenende

... Moment, ich muss nachschauen. Entschuldigung, aber ich bin neu hier ... 25 Franken pro Person.

Merve: Gibt es Ermässigung für Studierende und Lernende?

Frau Schneider: Moment, ... leider nein.

Merve: Könnten Sie dann bitte zwei Tickets auf den Namen Merve Kurt reservieren?

Frau Schneider: Ja, gern. Sie müssen sie 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn abholen.

Merve: Ist gut. Ach ja, wann beginnt die Vorstellung denn?

Frau Schneider: Um 20 Uhr.

Merve: Vielen Dank – und bis Samstag. Auf Wiederhören.

5_27

2

Schloss Eichen, guten Tag. Im Moment ist unsere Besucherinformation nicht besetzt. Das Schloss ist werktags von 14 bis 18 Uhr für Besucher geöffnet, sonntags und feiertags von 10 bis 18 Uhr. Der Eintritt kostet 12 Franken, für alle bis 25 Jahre gibt es 10 Prozent Ermässigung. An Wochenenden und Feiertagen bieten wir jeweils um 10, 13 und 15 Uhr Führungen in deutscher und englischer Sprache an. Die Führungen kosten 5 Franken. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in Schloss Eichen. Vielen Dank für Ihren Anruf.

Lernfortschrittstest 6 (L 11+12)

5_28

Übung 7

1

Es ist Samstag, und wieder einmal heisst es: Heimspiel für die Zürcher. Das bedeutet: Ab Mittag sind die Trams und Busse Richtung Stadion voll. Auch auf

den Strassen und Autobahnen rund ums Stadion erwartet die Polizei viele Staus. Plant für die Fahrt auf jeden Fall genug Zeit ein. Wohnt ihr in Zürich? Dann ist mein Tipp für heute das Velo. Wolkenloser Himmel, Temperaturen bis 20 Grad, kein Stau in Bahnen und auf den Strassen – was will man mehr? Allen Fussballfans ein spannendes Spiel, jetzt mit Musik aus den 90-ern ...

5_29

2

... und jetzt ein Hinweis für alle Zirkusfreunde: Der bekannte Zirkus Brokkoli ist in der Stadt. Die Vorstellungen finden täglich um 15 Uhr und 19 Uhr statt, in den 15-Uhr-Vorstellungen haben Kinder bis 11 Jahre freien Eintritt. Zusätzlich sind vormittags Vorstellungen für Schulklassen und Kindergärten möglich. Bei Interesse melden sich Lehrer und Lehrerinnen bitte bei Tino Ballarini unter ...

5_30

3

... und nun noch eine Info für alle mit Karten für das Katalin-Papp-Konzert. Die Künstlerin ist leider krank. Gute Besserung an dieser Stelle auch von meiner Seite, liebe Katalin. Tja, nun ist es so, dass die Konzerttermine heute und morgen Abend leider nicht stattfinden können. Ob das Konzert am Freitagabend stattfinden kann, ist noch nicht sicher. Leider haben wir noch keine Informationen darüber, was mit den Eintrittskarten passiert. Bitte informiert euch auf Katalins Internetseite ...

5_31

4

Radio Altenberg - Das Kulturradio

... nur noch drei Tage läuft im Stadttheater das Theaterstück «Nora» von Ibsen. Ich hab's ja immer noch nicht geschafft, hinzugehen. Geht es Ihnen auch so? Dann wird es schwierig, denn Online-Tickets gibt es nicht mehr und auch an der Abendkasse hat man keine Chance mehr. Aber taaaa: Wir bei Radio Altenberg haben uns rechtzeitig um Eintrittskarten gekümmert. Jetzt heisst es schnell sein, denn es gibt nur 10 Tickets! Also, rufen Sie an unter der Studionummer ...

5_32

5

Vielen Dank an die Künstlerin Mona Wild für das interessante Interview. Wer ihre Ausstellung verpasst hat, findet übrigens einige ihrer Bilder auf der Webseite des Kulturzentrums. Aber auch im November bietet das Kulturzentrum ein interessantes Programm. Schon morgen beginnt das Kinofestival. Vierzehn Tage lang können Kinofreunde 30 ganz besondere Kinofilme sehen. Direkt nach dem Kinofestival geht es mit dem Tanz-Wochenende weiter. Zwei Tage mit Tanzworkshops, Rhythmusgruppen und Showtanz. Und wer dann noch nicht genug hat, kann sich schon mal das Theaterstück ...

Lektion 13

6_01

Übung 1

1

Mann: Entschuldigung, dass ich die Tür nicht gleich aufgehalten habe. Ich habe Sie gar nicht gesehen.
Frau: Kein Problem!

2

Kind: Du, Mama ... Ich habe gerade eine Tasse kaputt gemacht. Sei bitte nicht böse!

Frau: Das kann schon mal passieren. Das ist doch nicht so schlimm!

3

Mann: Oje, Entschuldigung. Ich stehe auf Ihrer Tasche.

Frau: Das macht doch nichts. Es ist so eng hier! Sie müssen sich nicht entschuldigen.

4

Mann: Louis, ich durfte doch dein Velo nehmen und jetzt hat es einen Platten. Das tut mir schrecklich leid.

Louis: Schon gut. Das hätte mir auch passieren können.

6_02

Übung 7

1

Mann: Ich möchte gern einen Ball kaufen, für ein Kind.

Verkäuferin: Einen Ball für ein Kind. Da gehen Sie am besten in die Spielwarenabteilung in der dritten Etage. Sie können die Rolltreppe nehmen oder dort vorn den Lift.

Mann: Ach, auf den Lift muss man immer so lange warten. Ich nehme die Treppe. Zweite Etage sagen Sie?

Verkäuferin: Nein, in der dritten Etage, hinter den Haushaltswaren.

Mann: Danke.

6_03

2

Verkäuferin: Kann ich Ihnen helfen?

Mann: Ja, bitte. Ich suche einen Ball. Für meine Enkelin, sie ist vier.

Verkäuferin: Bälle haben wir dort hinten. Kommen Sie bitte mit. Wir haben welche aus Stoff für ganz kleine Kinder ... und dann

gibt es diese bunten Bälle aus Kunststoff, in verschiedenen Grössen und mit verschiedenen Motiven.

Mann: Ach so. Ich wollte eigentlich einen richtigen Fussball, aber eben für Kinder. Meine Enkelin liebt Fussball.

Verkäuferin: Na, dann ist ein richtiger Fussball am besten, denke ich. Die haben wir aber nicht hier bei den Spielsachen. Da müssen Sie in die Sportabteilung gehen.

Mann: Ach so! Wo ist die denn?

Verkäuferin: In der zweiten Etage.

Mann: Zweite Etage. Alles klar. Danke.

6_04

3

Verkäufer: Guten Tag. Kann ich Ihnen helfen?

Mann: Ja, bitte. Ich suche einen richtigen Fussball, aber für ein vier Jahre altes Kind.

Verkäufer: Also in einer etwas kleineren Grösse?

Mann: Genau!

Verkäufer: Die haben wir hier. Diese Grösse ist für Kinder.

Mann: Die sehen gut aus. Sind die aus Leder?

Verkäufer: Nein, das ist Kunststoff. Lederbälle verwendet man heute gar nicht mehr. Auch Bälle für Profis sind aus Kunststoff. Leder wird nass und schwer, wenn es regnet.

Mann: Ach so, das habe ich nicht gewusst. Ich glaube, so ein Ball ist genau richtig. Prima, so einen nehme ich.

Verkäufer: Gern.

Mann: Wo ist denn bitte die Kasse?

Verkäufer: Sehen Sie da hinten die Treppe? Dort ist die Kasse. ... Oh, da ist aber viel los gerade. Sie können auch im Erdgeschoss zahlen. Gleich neben dem Lift rechts. Wie Sie möchten.

Mann: Dann fahre ich jetzt doch Lift und zahle unten. Danke.

6_05

Übung 13a

1 begrüßen – der Gruss **2** wünschen – der Wunsch **3** die Schule – die Schüler **4** sie dürfen – sie durften **5** dumm – dümmer **6** klug – klüger **7** der Hut – die Hüte **8** das Handtuch – die Handtücher

6_06

Übung 13b

1 dumm – klug – Handtuch – Wunsch – Schule

2 lügen – dürfen – müssen – Schüler – Bücher

6_07

Übung 13c

1 Ich suche einen grünen Hut und einen Gürtel.

2 Die Mützen und Handschuhe gefallen mir gut.

3 Ich hätte gern Müeslischüsseln für meine Küche.

4 Ruth kümmert sich um ihre hübsche Puppe.

5 Überraschung! Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Audiotraining Phonetiktrainer

AT 20

u – Hut – gut – zu

Dieser Hut passt gut zu meinen Haaren.

AT 21

u – muss – unbedingt – Pulli

Ich muss unbedingt einen warmen Pulli finden.

AT 22

ü – grüne – Tücher – natürlich

Grüne Tücher haben wir natürlich auch.

AT 23

ü – Mütze – hübsch – günstig
Die Mütze ist sehr hübsch und war
günstig.

AT 24

Beispiel

§a Ich bin müde.
§b Ich bin zu müde.
§a Ich bin zu müde.
Und jetzt Sie!

Es ist früh.
Es ist zu früh.

Du bist jung.
Du bist zu jung.

Der Gürtel ist dünn.
Der Gürtel ist zu dünn.

Der Schmuck ist bunt.
Der Schmuck ist zu bunt.

Es hängen viele Hüte an der Tür.
Es hängen zu viele Hüte an der Tür.

Ohne Musik ist es ruhig.
Ohne Musik ist es zu ruhig.

AT 25

Beispiel

§a Der Kühlschrank steht meistens
in der ...
§b Küche.
§a Küche.
§a Der Kühlschrank steht meistens
in der Küche.
§b Der Kühlschrank steht meistens
in der Küche.
Und jetzt Sie!

Sechzig Minuten sind eine ... Stunde.
Sechzig Minuten sind eine Stunde.

Schuhe und Strümpfe trägt man an den ...
Füssen.
Schuhe und Strümpfe trägt man an den
Füssen.

Zum Geburtstag sagt man «Herzlichen ...
Glückwunsch!»

Zum Geburtstag sagt man «Herzlichen
Glückwunsch!»

6_08

Übung 14b

1 Beispiel

Frau: Wo bist du denn gerade? Ich
verstehe dich so schlecht!

Mann 1: Ich bin gerade beim
Autowaschen.

Mann 2: Ich bin gerade beim
Autowaschen.

Und jetzt Sie!

2

Mann: Hallo, schön dich zu sehen!
Woher kommst du denn mit den
vielen Taschen?

Frau: Na, was denkst du?
Ich komme vom Shoppen.

3

Frau: Oh, woher kommst du denn?
Deine Schuhe sind ja ganz
schmutzig. Lässt du sie bitte
draussen stehen?

Mann: Ja, tut mir leid.
Ich komme gerade vom
Spaziergehen.

4

Frau: Wo warst du denn gestern?
Hattest du Ferien?

Mann: Nein, ich war krank.
Ich war beim Arzt.

5

Frau: Ich habe gerade alles für unsere
Party eingekauft. Hilfst du mir
bitte mit den Einkaufstaschen?

Mann: Ja klar, gern. Wo warst du denn
einkaufen?

Frau: Ich war bei MIGRA.

6

Frau: Nele, ... Wir hatten doch
vereinbart, dass du um 22 Uhr zu

Hause bist! Jetzt ist es 23 Uhr 20!
... Woher kommst du um diese
Uhrzeit?

Nele: Jaaa, Mama ... tut mir leid!
Ich komme von Lisas Party.

Lektion 14

6_09

Übung 3a

1 Sendung – Empfänger –
Sendungsempfänger

2 Wetter – Bericht – Wetterbericht

3 Zug – Verbindung – Zugverbindung

4 Mutter – Sprache – Muttersprache

5 Geburt – Tag – Geschenk –
Geburtstagsgeschenk

6 Winter – Sport – Gebiet –
Wintersportgebiet

6_10

Übung 3b

Postangestellte – Geschirrspüler –
Praxisassistentin – Öffnungszeiten –
Altersheim – Speisekarte

6_11

Übung 7

1

Beispiel:

Frau: Kaufst du deinem Sohn das
Spielzeug?

Mann 1: Ich habe es ihm schon gekauft.

Mann 2: Ich habe es ihm schon gekauft.

Und jetzt Sie!

2

Frau: Schenkst du deiner Freundin das
Glas Konfitüre?

Mann: Ich habe es ihr schon geschenkt.

3

Mann: Erklärst du deinem Partner den
Rhythmus?

Frau: Ich habe ihn ihm schon erklärt.

4

Mann: Zeigst du deinen Eltern die
Ausstellung?

Frau: Ich habe sie ihnen schon gezeigt.

5

Frau: Gibst du Samira bitte die Mütze?

Mann: Ich habe sie ihr schon gegeben.

6

Frau: Holst du bitte deinen Freunden
die Gläser?

Mann: Ich habe sie ihnen schon geholt.

6_12

Übung 15

Hallo! Willkommen zu unserem
wöchentlichen Podcast. Heute
beschäftigen wir uns mit dem Thema
Internet. Könnt Ihr euch ein Leben ohne
Internet und soziale Medien vorstellen?
Einkaufen, Termine oder Reisen buchen,
Nachrichten lesen, Informationen suchen
und noch viel mehr – das alles geht
einfach und schnell im Internet. Hier erst
einmal ein paar Zahlen:
In der Schweiz sind 99% der jungen
Leute, die noch zur Schule gehen oder
studieren, im Internet unterwegs. Bei den
Berufstätigen sind es ganze 97%.
Privat kommunizieren 47% der Menschen
in der Schweiz über soziale Netzwerke.
Bei den 16- bis 24-jährigen sind es sogar
78%. Jeder von ihnen verbringt in den
sozialen Medien und mit dem Versenden
von Nachrichten über Messengerdienste
im Durchschnitt drei Stunden pro Tag.
Wichtig für die Information der
Mitarbeiter in Firmen ist besonders das
E-Mail. Viele nutzen E-Mails aber auch
privat. Insgesamt schreiben und
empfangen etwa 80% der Personen in
der Schweiz E-Mails. Das erste hat vor
mehr als 50 Jahren ein amerikanischer
Informatiker verschickt. Heute werden
täglich weltweit mehr als 330 Milliarden
E-Mails versendet und gelesen.
Trotzdem gibt es viele Leute, die noch nie
das Internet genutzt haben. Weltweit sind
das 37% oder 2,9 Milliarden Menschen.

Auch in Europa leben Menschen ohne Internet. In der Schweiz zum Beispiel sind es insgesamt 5%, die meisten davon sind älter als 65 Jahre.

Wie ist eure Erfahrung mit dem Internet. Wie nutzt ihr es? Wie lange seid ihr täglich darin unterwegs? Schreibt uns. Die Ergebnisse stellen wir in der nächsten Sendung vor.

6_13

Übung 18b

Frau 1: Oh, es ist schon nach elf. Wir sollten jetzt gehen, Schatz, oder?

Mann 1: Ja, das sollten wir. Es ist wirklich spät. Vielen Dank für den schönen Abend, Amisha, Bodhi. Es war wunderbar mit euch.

Frau 2: Wir haben uns sehr gefreut, dass ihr gekommen seid, stimmt's, Bodhi?

Mann 2: Ja, sicher. Und vielen Dank nochmal für das tolle Geschenk. Das war eine echte Überraschung. Ihr habt mir eine grosse Freude gemacht.

Frau 2: Tschüss. Kommt gut nach Hause.

Frau 1: Das machen wir. Bis zum nächsten Mal! Ciao.

Lernfortschrittstest 7 (L 13+14)

6_14

Übung 7a und b

Reporterin: Ein Leben ohne Smartphone können sich die meisten nicht vorstellen. Auch wenn ich mich hier so umsehe, sehe ich viele Köpfe, die nach unten auf das kleine Gerät blicken. Und ich sehe viele Hände beim Wischen und Tippen. Da will ich die Leute doch gleich mal fragen, ob sie auch ohne Smartphone leben könnten. ... Die zwei Jungs da

drüben auf der Mauer wahrscheinlich nicht. ... Hallo, ihr zwei. Ich sehe, ihr seid gerade mit dem Smartphone beschäftigt. Könnt ihr euch eigentlich vorstellen, es auch mal aus der Hand zu legen?

Jugendlicher: Hä? Was ist das für eine Frage? Auf keinen Fall. Wie soll man dann Sprachnachrichten schicken? Oder Fotos anschauen oder ein Burger-Restaurant finden? Oder ein englisches Wort nachschauen? Eine Lampe oder einen Wecker hat man dann auch nicht.

Reporterin: Na ja, man könnte einen Wecker kaufen. Oder eine Taschenlampe.

Jugendlicher: Du bist ja witzig. Das wäre voll teuer – und unpraktisch.

Reporterin: Okay, danke. Vielleicht sollte ich eher ältere Personen fragen. ... Entschuldigen Sie, darf ich Sie mal was fragen? Ich sehe, Sie nutzen gerade Ihr Smartphone. Ist das ein sehr wichtiges Kommunikationsmittel für Sie?

Mann: Selbstverständlich. Ich bin Geschäftsmann und viel unterwegs. Ich muss für meine Kollegen und Kunden erreichbar sein. Moment ... Urs? Ich rufe dich gleich zurück, ja?

Reporterin: Und können Sie sich ein Leben ohne Handy noch vorstellen?

Mann: Sicher nicht. Warum auch? Es fragt ja auch niemand, ob wir noch ohne Waschmaschine oder Kühlschrank leben wollten. Oder möchten SIE das?

Reporterin: Nein, nein. Vielen Dank für Ihre Zeit. ...

6_15

Reporterin: Da vorne vor dem Café sehe ich eine Dame ... Nein, ich glaub's nicht. Die schreibt ja eine Postkarte ... Entschuldigung, eine Frage bitte. Ich sehe, dass Sie eine Postkarte schreiben. Haben Sie kein Smartphone?

Frau 1: Doch, doch. ... Schauen Sie, hier ist es.

Reporterin: Ah. Aber Sie schreiben trotzdem eine Postkarte ...

Frau 1: Ja, das ist doch das Schöne heute: Man hat so viele Möglichkeiten. Ich schreibe meiner guten alten Brieffreundin Giovanna. Wir schreiben uns von überall, wo wir sind, eine Postkarte. Das machen wir seit vierzig Jahren so. Natürlich könnten wir uns Fotos mit dem Handy schicken. Aber wir bleiben bei unserer Tradition. Mit meinen Enkeln kommuniziere ich natürlich über Textnachrichten oder Videotelefonie.

Reporterin: Könnten Sie denn wieder ohne ein Smartphone leben?

Frau 1: Tja, das glaubt man vielleicht, wenn man weiss, dass es früher auch ohne gegangen ist. Aber ich bin mir da nicht so sicher. Wahrscheinlich wäre es schwieriger, als man denkt.

Reporterin: Da könnten Sie rechthaben. Danke und auf Wiedersehen. ... Ich gehe jetzt in den Park. Hier liegen Menschen in der Sonne und freuen sich über das schöne Wetter. Eine Frau sitzt auf einer Bank und guckt auf den See. ... Entschuldigen Sie, wenn ich störe. Sie sitzen hier so entspannt und machen einfach

nichts. Haben Sie gar nicht den Wunsch, jemandem eine Nachricht zu schicken oder etwas im Smartphone zu lesen?

Frau 2: Nein. Das ist doch keine Entspannung, wenn man jede freie Minute für die Kommunikation nutzt oder ein Spiel spielt oder die Nachrichten liest. Hören Sie den Vögeln zu oder sehen Sie aufs Wasser. Das entspannt wirklich.

Reporterin: Haben Sie denn ein Smartphone?

Frau 2: Ja, schon. Aber das ist aus.

Reporterin: Dann könnten Sie ohne Smartphone leben?

Frau 2: Bestimmt. Ich mache jedes Jahr ein Handy Detox, das heisst, ich lebe ein paar Wochen ohne Handy. Für mich klappt das gut. Ich habe nur eins, weil alle eins haben und die anderen es seltsam finden, wenn sie keine Fotos und keine Textnachrichten schicken können.

Reporterin: Vielen Dank für Ihre Meinung und einen schönen Tag noch. Eine Pause klingt gut, die brauche ich jetzt auch, glaube ich.

Lektion 15

6_16

Übung 3

1

Mann: Guten Tag, mein Name ist Kalinka. Kann ich bitte mit Herrn Scholz sprechen?

Frau: Moment bitte, ich verbinde Sie.

2

Frau: Herr Scholz ist gerade nicht erreichbar. Kann er Sie

zurückrufen? Hat er Ihre Nummer?

Mann: Ich gebe sie Ihnen noch mal. Das ist die 045 717 45 23 .

3

Frau: Herr Scholz ist bis Freitag in den Ferien. Möchten Sie vielleicht nächste Woche wieder anrufen?

Mann: Gern. Könnten Sie mir bitte die Direktnummer geben?

4

Frau: Ich kenne keinen Herrn Scholz hier. Ich glaube, Sie sind falsch verbunden.

Mann: Oh, Entschuldigung.

6_17

Übung 14

1 Beispiel

Frau: Wäschst du dein Auto selbst?

Mann 1: Nein, ich lasse es waschen.

Mann 2: Nein, ich lasse es waschen.

Und jetzt Sie!

2

Frau: Machst du die Steuerklärung selbst?

Mann: Nein, ich lasse sie machen.

3

Mann: Putzt du die Fenster selbst?

Frau: Nein, ich lasse sie putzen.

4

Frau: Packst du Geschenke selbst ein?

Mann: Nein, ich lasse sie einpacken.

5

Frau: Reparierst du den Computer selbst?

Mann: Nein, ich lasse ihn reparieren.

6

Mann: Nähst du das Kleid selbst?

Frau: Nein, ich lasse es nähen.

7

Frau: Streichst du die Wände selbst?

Mann: Nein, ich lasse sie streichen.

8

Mann: Reparierst du dein Velo selbst?

Frau: Nein, ich lasse es reparieren.

6_18

Übung 17a

Beitragsberechnung – Praxis – tagsüber – abwechselnd – unterwegs – links –

Erwachsener – denkst – fliegst – Lexikon – trinkst – montags – wechseln

6_19

Übung 17b

1 Schenkst du Alex zum Geburtstag ein Lexikon?

2 Ksawery ist im Taxi unterwegs

3 Legst du dich tagsüber schlafen?

4 Geld kannst du auf der Bank wechseln.

Audiotraining Phonetiktrainer

AT 26

Taxi – wechseln

Kann man beim Taxifahrer Geld wechseln?

werktags – unterwegs

Werktags bin ich meistens unterwegs.

du lügst – du wirkst

Wenn du lügst, wirkst du immer so nervös.

AT 27

Beispiel

§a Mittag – Pause

§b Mittagspause

§a Mittagspause

Und jetzt Sie!

Antrag – Formular

Antragsformular

Glück – Gefühl

Glücksgefühl

Ausflug – Ziel

Ausflugsziel

Geburtstag – Feier

Geburtstagsfeier

AT 28

Schickst du bitte diese sechs Texte ab? Trinkst du in der Mittagspause immer so extrem viel Kaffee?

Denkst du, dass du den Job als Taxifahrerin kriegst?

6_20

Übung 19a

1

Reporter: Heute im Podcast *Mein liebes Geld*: Sprichwörter zum Thema Geld. Zu kaum einem Thema gibt es so viele Redewendungen und Sprichwörter wie zum Thema Geld. Ich war in Winterthur unterwegs und habe Leute auf der Strasse befragt: Kennt ihr die Sprichwörter? Und: Sagen sie die Wahrheit? Hört mal rein!

Reporter: Hallo! Ich bin Ben vom Podcast *Mein liebes Geld*. Darf ich euch mal kurz was fragen?

Frau/ Mann: Ja, klar. / Ja.

Reporter: Ich habe Sprichwörter zum Thema Geld dabei. *Zeit ist Geld!* Kennt ihr das?

Frau: Natürlich! Das kennt doch jeder, oder?

Reporter: Was bedeutet es für dich?

Frau: Zeit ist Geld ... na, wer Geld hat, hat auch mehr Zeit. Zum Beispiel, weil er schnell mal ein Taxi nehmen kann. Ich fahre meistens Bus. Das ist günstiger, es dauert aber auch länger.

Mann: Kann man das nicht auch anders sehen? Ich bin Kellner und arbeite in zwei Restaurants. Und ich arbeite ziemlich viel, weil ich Geld verdienen muss. Lange Arbeitszeit bedeutet für mich auch mehr Geld.

Reporter: Du hast recht. So kann man das auch sehen! Interessant! Danke euch!

Frau: Gern, tschau.

Reporter: Tschüss.

6_21

2

Reporter: Hallo, guten Tag.

Mann: Hallo.

Reporter: Ich bin Ben vom Podcast *Mein liebes Geld*. Darf ich Sie mal etwas fragen?

Mann: Bitte.

Reporter: Wie helfen Sie Freunden?

Mann: Also, ich helfe beim Umzug, höre zu, wenn meine Freunde Probleme haben. Ich leihe mein Auto ...

Reporter: Leihen Sie Freunden auch Geld?

Mann: Ja, das habe ich auch schon gemacht.

Reporter: Dann kennen Sie dieses Sprichwort nicht: *Beim Geld hört die Freundschaft auf*.

Mann: Doch, das kenne ich. Es heisst, Geld und Freundschaft ist ein schwieriges Thema, es bringt oft Streit. Aber das ist doch Unsinn. Das ist falsch! Mein bester Freund war letztes Jahr ein paar Monate arbeitslos. Das Geld war knapp. Ich habe ihm was geliehen. Das war völlig in Ordnung. Ich habe das Geld zurückbekommen, wir sind immer noch Freunde. Also: Ich habe da eine andere Meinung.

Reporter: Super! Danke fürs Mitmachen!

Mann: Gern.

6_22

3

Reporter: Hallo, eine kurze Frage: Kennst du die Redewendung: *Über Geld spricht man nicht?*

Jugendliche: Ja, das sagt meine Oma immer.

Reporter: Und: Stimmt das?

Jugendliche: Auf keinen Fall!

Reporter: Warum denn nicht? Bist du sicher?

Jugendliche: Ich spreche mit meinen Freundinnen über Geld, das ist doch ganz normal: Was verdient man bei einem Ferienjob? Wo kann man arbeiten? Wie viel Taschengeld bekommt wer? Das ist doch interessant, und wichtig ist es auch, oder? Warum sprichst du denn Leute auf das Thema Geld an?

Reporter: Na, weil ich auch finde, dass man unbedingt über Geld sprechen muss!

Lektion 16

6_23

Übung 7

1 Beispiel

Frau: Wann hast du eine sehr wichtige Entscheidung für dein Leben getroffen?

Mann 1: Als ich meine Firma gegründet habe.

Mann 2: Als ich meine Firma gegründet habe.

Und jetzt Sie!

2

Frau: Wann warst du besonders glücklich?

Mann: Als ich endlich eine Wohnung bekommen habe.

3

Frau: Wann hast du dir viele Sorgen gemacht?

Mann: Als ich Probleme mit dem Magen hatte.

4

Frau: Wann hast du zum ersten Mal Fondue gegessen?

Mann: Als ich in die Schweiz gekommen bin.

5

Frau: Wann hast du den Führerausweis gemacht?

Mann: Als ich zwanzig war.

6

Frau: Wann warst du einmal so richtig zufrieden mit dir?

Mann: Als ich meinen Abschluss gemacht habe.

6_24

Übung 13a

Frau: Ich schlage vor, dass wir deine neue Stelle mit ein paar Freunden feiern. Was hältst du davon?

Mann: Das ist ein guter Vorschlag. Wir könnten am See grillieren.

Frau: Das ist vielleicht nicht so gut. Was, wenn es regnet? Ich denke, wir sollten zu Hause feiern.

Mann: Wie langweilig. Sollen wir bei Kaffee und Kuchen zusammensitzen?

Frau: Nein, natürlich nicht. Wir können ein paar Aktivitäten planen. Musik, Tanz, Spiele – was du willst. Und mit ein bisschen Dekoration sieht alles hübsch aus.

Mann: Ach nein. Das Dekorieren macht immer so viel Arbeit. Ich würde wirklich lieber draussen feiern.

Frau: Okay. Wie wäre es, wenn wir Harry fragen, ob wir in seinem Garten feiern können? Er ist sicher einverstanden. Dann können wir bei gutem Wetter grillieren. Und wenn es regnet, gehen wir rein. Das ist doch ein guter Kompromiss, oder?

Mann: Perfekt, so machen wir es. Ich rufe Harry sofort an und frage ihn.

6_25

Übung 15a

Viel Glück!

Viel Glück von uns allen!

Viel Glück von uns allen für euch!

6_26

Übung 15b

1

Alles Gute!

Alles Gute zum Geburtstag!

2

Viel Erfolg!

Viel Erfolg bei der Prüfung!

3

Herzlichen Glückwunsch!

Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen
Prüfung!

4

Frohe Weihnachten!

Ein gutes neues Jahr!

Frohe Weihnachten und ein gutes neues
Jahr!

6_27

Übung 16a und b

Kursleiterin: Heute wollen wir über eure
Lieblingsfeste sprechen. Oder
über ein besonderes Fest, an das
ihr euch gern erinnert. Wer mag
anfangen? Du vielleicht, Kasia?

Kasia: Ich erinnere mich gern an den
Andreastag. Den feiern wir in
Polen vom 29. auf den 30.
November. Früher haben ledige
Mädchen und Frauen versucht,
an dem Tag in die Zukunft zu
schauen. Sie wollten
herausfinden, wen sie heiraten
werden. Heute ist es aber ein
Fest für alle jungen Leute, auch
Kinder. Es gibt Schuldiscos,
Partys, Musik auf den Strassen
und viele beliebte Spiele. Zum
Beispiel stellen alle ihre linken
Schuhe in eine Reihe. Wessen
Schuh als Erstes an der Tür ist,
heiratet als Nächstes. Ich habe
immer gut aufgepasst, dass ich

nicht die mit dem Schuh an der
Tür bin. Übrigens ist der
Andreastag auch mein
Geburtstag und deshalb wichtig
für mich.

Kursleiterin: Und wie ist das bei dir,
Majid?

Majid: Da fällt mir sofort *Nouruz* ein.
Das feiern wir im Iran als
Neujahrsfest. Aber Neujahr ist
bei uns nicht am 1. Januar,
sondern am Frühlingsbeginn,
also am 20. oder 21. März.
Besonders schön finde ich Haft
Sin. Man muss sieben Sachen auf
ein Tuch stellen. Alle sieben
Sachen fangen mit dem
Buchstaben S an, zum Beispiel
Sib für Apfel. Die meisten
Familien dekorieren den Tisch
aber mit noch mehr Sachen. In
meiner Familie gehören eine
Kerze und ein Spiegel dazu.

6_28

Alejandro: Ich mag die Zeit um Silvester
und Neujahr auch besonders
gern. Bei uns in Spanien feiern
wir natürlich am 31. Dezember.
Wir durften als Kinder
aufbleiben. Das hat mir immer
sehr gefallen. Und um
Mitternacht muss man zwölf
Weintrauben essen ...

Majid: Was sind Weintrauben,
Alejandro?

Alejandro: Früchte. Obst. Es ist die Frucht,
aus der man Wein macht,
verstehst du?

Majid: Ah, ja, danke. Verstehe.
Weintrauben esse ich auch gern.

Kursleiterin: Ja, Pelin?

Pelin: Ich liebe Hochzeiten. In der
Türkei ist das eine mega Sache.

Man muss viel mehr Leute einladen als in Deutschland. 200 Leute und mehr. Wir tanzen, essen und es gibt viele Geschenke für das Brautpaar, besonders Geld und Schmuck. Noch lieber mag ich den Henna-Abend. Der findet vor der Hochzeit statt und feiert den Abschied der Braut von der Familie. Deshalb ist es auch ein bisschen traurig. Mit Hennafarben bemalt man die Hände der Braut. Als meine Schwester geheiratet hat, durfte ich ihre Hände bemalen. Das war schön.

Lernfortschrittstest 8 (L 15+16)

6_29 Übung 8

Hallo Osas, herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Ausbildung. Das ist ein toller Erfolg. Florian und ich freuen uns sehr für dich. Wir sind so stolz auf dich. Ich erinnere mich noch gut an den Tag, als wir uns zum ersten Mal getroffen haben. Auf der Strasse. Du warst 17, konntest fast kein Wort Deutsch und hast mit Händen und Füßen versucht zu fragen, wo man einen Deutschkurs machen kann. Es war dir total wichtig, die Sprache schnell zu lernen. Ich bin dann mit dir zu einer Sprachenschule gegangen und habe dir bei der Anmeldung geholfen, weisst du noch? Und dann sind wir in Kontakt geblieben. Immer wenn du Fragen hattest, hast du dich gemeldet. Zusammen haben wir alle Probleme gelöst: dein erstes Konto eröffnet, Bewerbungen geschrieben, für Prüfungen gelernt und vieles mehr. Jetzt bist du erwachsen, sprichst perfekt Deutsch und hast mit der Ausbildung die besten Voraussetzungen für eine gute Zukunft. Es ist wahnsinnig toll, was du geschafft hast. Wie sind deine Pläne? Ruf

mich doch an oder komm auf eine Cola vorbei.

Fokus Dialekt

6_30 zu L9+10, Aufgabe D1

- 1 Für vill isch Tierpflägerin ein Traumberuf. Isch das au für dich so gsi?
- 2 Wie wird me Tierpflägerin?
- 3 Wie häsch du e Lehrschtell gfunde?
- 4 Du schaffsch mit wilde Tier. Isch das nöd gföhrlich?
- 5 Häsch du äs Lieblingstier?
- 6 Isch Tierpflägerin au hüt no din Traumberuf?

6_31 zu L9+10, Aufgabe D2

- Moderatorin: Radio Neuberg. Es ist 16 Uhr 5. Sie hören nun unsere Sendung «Unterwegs in der Schweiz» mit Kevin Farni. Kevin hat in Basel Lina Sarasin vom Tier- und Abenteuerpark getroffen.
- Kevin: Sali Lina. Du bisch Tierpflägerin. Für vill isch Tierpflägerin en Traumberuf. Isch das auch für dich so gsi?
- Lina: Sali Kevin. Jo. Ich ha scho immer welle Tierpflägerin wärde. Scho als ganz khleises Meitli.
- Kevin: Wir wird me Tierpflägerin?
- Lina: Tierpflägerin isch en Usbildigsbruef. D Lehr goht drei Johr. Ei Daag pro Wuche bin i z Olte in dr Bruefsschuel gsi.
- Kevin: Wie häsch du e Lehrschtell gfunde?
- Lina: Ich ha in der zweite Sek khönne e Schnupperlehr ime khleine Zoo mache. Denn han i welle e Praktikum in de Summerferie mache und im Tier- und

Obentüürpark hett's e Platz gha.
Und denn han i mi dörfe
bewärbe und ha d Schtell bikoo.
Kevin: Du schaffsch mit wilde Tier. Isch
das nöd gföhrlich?
Lina: Hmmh... Me muess scho ufpassse.
Au wenn eim Tier kenne. Es sinn
und bliibe wildi Tier. Aber mir
isch no nie öppis passiert.
Kevin: Häsch du Lieblingstier?
Lina: Jo, Tiger. Die sin gross und hänn
viil Khraft, aber sinn au
unglaublich elegant. Das sinn
miini Tier.
Kevin: Du schaffsch scho es paar Jahr
im Tier- und Abentüürpark. Isch
Tierpflägerin au hüt no din
Traumbruef?
Lina: Uf jede Fall. Ich kha mir kei
andere Bruef vorschstelle.
Kevin: Lina, ville Dank für das
Gschpröch. Und wiiterhin vill
Schpass mit dine Tier.

6_32
zu L9+10, Aufgabe D3

1
Scho als ganz khleises Meitli.
2
D Lehr goht drei Johr.
3
Me muess scho ufpassse. Es sinn und
bliibe wildi Tier.
4
Tiger. Die sin gross und hänn viel Khraft.
5
Ich kha mir kei andere Bruef vorschstelle.

6_33
zu L9+10, Aufgabe D5

1
Mann: Entschuldigung, was choschtet
dä Plüschtiger?
Verkäuferin: Dä isch 70 Franke.
2
Frau: Verchaufed sie au Briefmarke?
Verkäuferin: Im Shop nöd, aber dusse
hätts en Automat.

3
Frau: Git's die Tiger-T-Shirts au für
Erwachsni?
Verkäuferin: Nei, die git's nur für Chind.

6_34
zu L11+12, Aufgabe D1

1
Mir träffed eus da uf über 2'000 Meter.
Schaffed Sie immer verusse?
2
Was isch dänn hüt Ihr Ufgab?
3
Wärum isch s Wätter i de Schwiiz so es
wichtigs Thema?
4
Was passiert, wänn Sie falschi Prognose
mached?
5
Ärgeret Sie sich, wönn d Prognose falsch
sind?
6
Lueged Sie sälber immer uf d Prognose?

6_35
zu L11+12, Aufgabe D2

Moderatorin : Radio Neuberg. Es ist 16
Uhr 5. Sie hören nun unsere
Sendung «Unterwegs in der
Schweiz» mit Kevin Farni. Kevin
hat im Kanton Graubünden
Curdin Jenatsch von
«SwissWetter» getroffen.
Kevin: Grüezi Herr Jenatsch. Mir träffed
eus da uf über 2'000 Meter.
Schaffed Sie immer verusse?
Herr Jenatsch: Grüezi Herr Farni. Nei.
Meischtens bin i mim Büro und
sitze a mim Computer. Hüt isch
ekhli en schpezielle Tag.
Kevin: Was isch dänn hüt Ihr Ufgab?
Herr Jenatsch: I muess di neu
Wätterschtation kontrolliere. Das
machi im Summer. Im Winter
hett's zviil Schnee.
Kevin: Wärum isch s Wätter i de Schwiiz
so es wichtigs Thema?
Herr Jenatsch: D Mensche in der Schwiz
sinn gärn verusse. Sie göhn go
wandere oder go skifahre. Drum

isch es wichtig, dass me weiss, wie's Wätter wird.
Kevin: Und was passiert, wänn Sie falschi Prognose mached und Ihri Informatione falsch sind?
Herr Jenatsch: Ui... Ja, denn kriege mer e huuffe E-Mails und Telefon. Das isch nid guet.
Kevin: Ärgeret Sie sich, wönn d Prognose falsch sind?
Herr Jenatsch: Am Afang hett mi das richtig gäreret. Aber jetzt nümme. I gibe mis Beschte, aber mängisch sinn Prognose wüerkli schwierig.
Kevin: Lueged Sie sälber immer uf d Prognose?
Herr Jenatsch: Jo natürli. Aber jetz sötte mer hööre. Do khunnt es schtarchs Gwitter.
Kevin: Oh ja. Mir sötted mit eusem Interview wüerkli ufhörre. Viele Dank fürs Gschpröch, Herr Jenatsch.

6_36
zu L11+12, Aufgabe D3

1
Meishtens bin i mim Büro und sitz a mim Computer.
2
Was isch dänn hüt Ihri Ufgab?
3
Was passiert, wänn Sie falschi Prognose mached und Ihri Informatione falsch sind?
4
I gibe mis Beschte.
5
Mir sötted mit eusem Interview wüerkli ufhörre ...

6_37
zu L11+12, Aufgabe D5

1
Radio Neubärg am Friitig. Das sind eusi Schwiizer Meteo-Tipps fürs Wuchenänd. - Ufpasser uf de Schtrasse. Z Bern gibt's am Samschtig und Sunntig zimlich vill Näbel.

2
Z Olte wird's nass und es rägnet s ganz Wuchenänd.
3
De erscht Schnee chunnt morn z Zermatt.
4
Achtung bim schpaziere z Frauefäld. Es chömmed heftigi Gwitter am Abig.
5
Z Altdorf isch es föhnig mi starchem Wind bis am Sunntigmorge.
6
Z Chur bliibt's wiiter troche, es hät aber tunkli Wolke.

6_38
zu L13+14, Aufgabe D1

1
Wi bisch du zu dim Second-Hand-Lade cho?
2
Posched nur Lüüt mit wenig Gäld bi dir?
3
Laufte din Lade guet?
4
Was chaufed dini Chundinne am liebschte?
5
Und was chaufed d Manne?
6
Chaufsch du mängisch au sälber öppis?

6_39
zu L13+14, Aufgabe D2

Moderatorin: Radio Neuberg. Es ist 16 Uhr 5. Sie hören nun unsere Sendung «Unterwegs in der Schweiz» mit Kevin Farni. Kevin hat im Kanton Aargau Barbara Ender von «Zweimal besser» getroffen.
Kevin: Sali Barbara. No isch es ruhig da, dis Geschäft gaht inere halb Schtund uf. Wie bisch du zu dim Second-Hand-Lade cho?
Barbara: Sali Kevin. Ich ha i de Mode-Abteilig vomene grosse Warehuus gschaffet. Vill Chundine hemmer verzellt, dass sie so viel alti Chleider im Chaschte hend, wo s nie me

aleged. Denn hani d Idee für
«Zweimal besser» gha.
Kevin: Poschtet nur Lüüt mit wenig
Gäld bi dir?
Barbara: Nei, überhaupt nid. Es
chömed vill Schtudäntinne i min
Lade, aber villne Lüüt goht's nid
ums Gäld. Sie wönd öppis für d
Umwält mache.
Kevin: Lauft din Lade guet?
Barbara: Immer besser. Am Afang hani
nume am Samschtig offe gha
und d Wuche dür im Warehuus
gschaffet. Jetzt schaff i Vollzit
doo.
Kevin: Was chaufed dini Chundinne am
liebschte?
Barbara: Das isch ganz
unterschiedlich. Die einte
eifachi Mode für jede Tag, anderi
ganz schpezielli Chleider, villicht
für e Party oder für ihri Ferie.
Aber ich ha im Fall au Chleider
für Manne.
Kevin: Und was chaufed d Manne?
Barbara: Alti Hüet sind sehr im Trend.
Und farbigi Hämper (V: Hömmlü)
us de 70er-Johr. Aber vo dene
han i nid so vill.
Kevin: Chaufsch du mängisch au sälber
öppis?
Barbara: Ab und zue chaufi öppis für
mich. Aber ich muess au luege,
dass i gnueg Chleider im Lade
ha. Süsch sind mini Chundinne
und Chunde nid glücklech.
Kevin: Oh, die erschte schtönd scho vor
de Tür. Viele Dank fürs
Gschpröch, Barbara. Und gueti
Gschäft.

6_40
zu L13+14, Aufgabe D3

1
Wie bisch du zu dim Second-Hand-Lade
cho?
2
Es chömed vill Schtudäntinne i min Lade.
3
Was chaufed dini Chundinne am
liebschte?

4
... villicht für e Party oder für ihri Ferie.
5
Ab und zue chaufi öppis für mich.

6_41
zu L13+14, Aufgabe D5

1
Mann: Ich sueche en schwarze Gürtel.
Verkäuferin: Die schwarze Gürtel
hanged det a de Wand.
2
Frau: Händ Sie e grüeni Bluse?
Verkäuferin: Ja, luegged sie det hinne.
3
Mann: Ich sött e churzi Hose ha?
Verkäuferin: Churzi Hose hanni leider
nur no eini.
4
Frau: Händ sie scho warmi
Wintermäntel?
Verkäuferin: Ja, zwei, drü hätts dette.
5
Frau: Ich suech en schöne Huet für a
nes Hochsig?
Verkäuferin: Det äne häts ganz en
schöne.

6_42
zu L15+16, Aufgabe D1

1
Wie lang git's Ihri Firma scho?
2
Hät sich Fürwärch i dene 100 Jahr
veränderet?
3
Was hät sich nöd verändertet?
4
Wär en andere Bruef für Sie möglich gsi?
5
Chammer Fürwärch eigentlich au mit em
Computer mache?
6
Gönnd sie nöd id Pension?

6_43

zu L15+16, Aufgabe D2

Moderatorin: Radio Neuberger. Es ist 16 Uhr 5. Sie hören nun zum letzten Mal unsere Sendung «Unterwegs in der Schweiz» mit Kevin Farni. Kevin hat im Kanton Bern Eduard Moser von der Feuerwerksfabrik «Pyrola» getroffen.

Kevin: Grüezi Herr Moser. Mir sind da diräkt vor Ihrem schöne alte Fabrikgebäude. Wie lang git's Ihr Firma scho?

Herr Moser: Uuh, scho lang. Scho sit 100 Jahr wird da Fүүwärc hüt produziert. Mi Vater u mi Grossvater hei das scho gmacht.

Kevin: Hät sich Fүүwärc i dene 100 Jahr verändertet?

Herr Moser: Ja. Viu wird hüt maschinell gmacht. Es isch farbiger worde. Und vor auem isch Fүүwärc hüt weniger gefährlech.

Kevin: Was hät sich nöd verändertet?

Herr Moser: D Fröid wo d Lütt a Fүүwärc hei. Fүүwärc wird immer no für viu Geburtstäg u Hochzite kouft. Und natürlech für (e) Siuveschter u der Nationalfiirtig am 1. Ouguscht.

Kevin: Wär en andere Bruef für Sie möglich gsi?

Herr Moser: Oh nei... Bi üüs isch s Fүүwärc ir Familie. I chönnt nie öppis anders schaffe.

Kevin: Chammer Fүүwärc eigentlich au mit em Computer und Laser mache?

Herr Moser: Ja, das geit. Aber das mache die Junge bi üüs. I ha ke Ahnig, wi die Sache programmiert wärde.

Kevin: Sie sind 75 und immer no jede Tag i de Fabrik. Gönd Sie nöd i Pension?

Herr Moser: Mou. Ändi Jahr. Mi Sohn u mi Änku schaffen aber de daa ir Fabrigg witter. Fүүwärc isch äbe eifach i üsere Familie.

Kevin: Das gseht so us. Vile Dank für Ihr Zitt, Herr Moser.

6_44

zu L15+16, Aufgabe D3

1

Mir sind da diräkt vor Ihrem schöne alte Fabrikgebäude.

2

Mi Vater u mi Grossvater hei das scho gmacht.

3

Und vor auem isch Fүүwärc hüt weniger gefährlech.

4

Ja, das geit. Aber das mache die Junge bi üüs.

5

Mi Sohn u mi Änku schaffen aber de daa ir Fabrigg witter.

6_45

zu L15+16, Aufgabe D5

1

Mann: Guete Morge. Ich sött Fүүwärc für die ganz Familie ha.

Verkäuferin: Guete Morge. Ja gärn...was dörf's sii?

Mann: Also zerscht bruuch ich Lampion für eusi Chliinschte

2

Mann: Dänn hett i gärn i ä Sunne für mini Tochter.

Verkäuferin: Die hämmer da, es git grossi und chliini.

Mann: E grossi, bitte.

3

Mann: Und mini Frau wott unbedingt en grosse, goldigi Vulkan.

Verkäuferin: Di hanni da im Drüerpack: goldig, silbrig und rot.

4

Verkäuferin: Und villicht no es paar Wundercherze für die ganz Familie?

Mann: Oh ja, das isch e gueti Idee.

5

Verkäuferin: Jä und für Sie? Git's nüüt?

Mann: Momoll, ich nimmi no drü Ragete.

6

Verkäuferin: Dörf's suscht no öppis sii?

Mann: Ja, e Schwiizer Fahne. Die dörf nöd fähle.

Prüfungstraining

6_46

Hören – Training

1

Mann: Ist Ihr Hobby denn auch die Musik?

Frau: Na ja, ich spiele schon gern Gitarre. Aber mein grosses Hobby ist eigentlich Volleyball.

2

Mann: Es tut mir leid, ich kann heute nicht zur Arbeit kommen.

Frau: Oh nein, haben Sie jetzt auch noch die Grippe?

Mann: Nein, keine Sorge. Mir geht es gut. Meine Tochter hatte einen Unfall. Ich muss mich um sie kümmern.

3

Frau: Und, was hast du gestern mit den Kollegen gegessen?

Mann: Ich wollte eigentlich Salat bestellen. Aber dann habe ich mich für Pizza entschieden. Die war super.

6_47

Hören – In der Prüfung

1

Frau 1: Toll – Ferien. Italien! Ich freue mich für euch. Wie fahrt ihr denn hin?

Frau 2: Henry und ich wollten zuerst das Auto nehmen. Aber die Kinder haben gesagt, dass wir das nicht machen können. Auto fahren und Fliegen geht gar nicht.

Frau 1: Sie denken an die Umwelt! Ist doch gut!

Frau 2: Genau! Darum nehmen wir diesmal den Zug.

Frau 1: Cool!

6_48

2

Frau: Guten Morgen, hier ist Yasmin Abbas aus der Personalabteilung.

Mann: Grüezi. Ah, ja, wir hatten letzte Woche telefoniert. Das Problem mit dem Laptop, oder?

Frau: Ja, genau, das war ich. Jetzt habe ich ein neues Problem.

Mann: Lassen Sie mich raten: der Drucker schon wieder?

Frau: Woher wissen Sie das?

6_49

3

Frau: Wann kommen Sie denn am Bahnhof an, Herr Sánchez?

Mann: So gegen 11.

Frau: Ah, okay. Wir können uns dann vielleicht gegen halb eins im Café *Zitrus* treffen? Passt das?

Mann: Ja, dann spaziere ich vorher noch ein bisschen durch den Park. Das tut mir sicher gut nach der langen Zugfahrt.

Frau: Wunderbar!

6_50

4

Mann: Guten Tag, hier ist Michael Hauser. Ich plane gerade den nächsten Personalausflug. Sie haben das doch im letzten Jahr gemacht, oder?

Frau: Ja, das stimmt. Brauchen Sie Ideen?

Mann: Oh, das wäre toll! Ich habe an eine Ausstellung gedacht, aber ...

Frau: Bisschen langweilig, oder?

Mann: Ja, finde ich auch.

Frau: Wie wäre eine Wanderung oder eine Velotour?

Mann: Stimmt, Bewegung ist gut. Am besten zu Fuss! Super, Danke!

6_51
5

Frau: Entschuldigung, haben Sie diese Bluse auch in Grösse M?

Mann: Nein, tut mir leid. Nur noch in S und XL.

Frau: Wie schade. Sie passt so gut zu dieser Hose.

Mann: Dieses T-Shirt könnte auch gut dazu aussehen, oder?

Frau: Ich weiss nicht. Sowas trage ich nicht so gern. Dann nehme ich nur die Hose.

Mann: Sehr gern.

6_52
Hören – In der Prüfung
Beispiel

Sali, Karim hier. Wir haben noch gar nicht gesagt, wo wir uns am Mittwoch treffen, oder? Max möchte noch ein bisschen Fussball spielen. Ich habe auch Lust. Sollen wir uns dann direkt am Sportplatz treffen? Wäre vielleicht für alle am einfachsten. Was meinst du? Bis später!

6_53
Nummer 1

Guten Morgen, hier spricht Farid Abdel, Ihr Schneider. Ich rufe an, weil ... Ihr Anzug ist fertig. Ist sehr gut geworden, finde ich. Sie können ihn heute ab 14 Uhr abholen. Bis dann! Danke und tschüs.

6_54
Nummer 2

Grüezi, hier ist Kevin Noser von der Firma QuickClean. Wir haben hier ein grosses Problem. Einige Mitarbeiter sind leider krank geworden. Können Sie vielleicht doch schon nächste Woche arbeiten? Ich

weiss, dass Sie eigentlich erst in zwei Wochen anfangen wollen. Aber wir brauchen dringend jemanden für Montag und Donnerstag. Vielleicht geht das ja bei Ihnen? Das wäre wirklich super. Bitte melden Sie sich kurz. Danke!

6_55
Nummer 3

Hoi, hier ist Sabine. Ich habe jetzt Billette für unsere Bahnfahrt gekauft. Wir starten um 8 Uhr 46 von Zürich Hauptbahnhof nach Solothurn. Ich habe für dein Billett 37.40 Franken bezahlt – das ist schon mit dem Halbtax. Okay, dann bis morgen!

6_56
Nummer 4

Hi, hier ist Mira. Ach, doof, dass ich dich nicht erreiche. Ich kann leider heute nicht. Tut mir leid. Meiner Mutter geht es nicht gut. Ich fahre gleich zu ihr und kaufe für sie ein. Wir finden einen neuen Termin, ja? Vielleicht Montag? Rufst du mich einfach später mal an? Bis dann!

6_57
Nummer 5

Guten Tag, hier ist Philipp Schneider von Ihrer Krankenkasse. Ich habe noch ein paar kleine Fragen zu Ihrem Antrag. Rufen Sie mich doch bitte unter der Nummer 045 / 768 41 53 kurz zurück. Ich bin noch bis 17 Uhr im Büro. Danke und auf Wiederhören!

6_58
Hören – Training

1

Mann: Entschuldigung, wo finde ich bitte die Mitarbeiter von der Personalabteilung?

Frau: Die Personalabteilung? Einen Moment. Ah, die sind nicht mehr

im ersten Stock. Sie sind letzte Woche in ein neues Büro gezogen. Zimmer 341. Dritter Stock rechts.

6_59

2

Frau 1: Wissen Sie, wo ich den Haustechniker finde?

Frau 2: Ich habe ihn gerade noch im Besprechungsraum gesehen. Aber am besten schauen Sie in seinem Büro. Gleich hier unten, gegenüber von der Küche.

6_60

3

Mann 1: Wo finde ich denn jetzt die Leiterin von der Abteilung Marketing? Früher war sie doch in Zimmer 57, oder?

Mann 2: Ja, stimmt. Aber das wird gerade renoviert. Sie finden sie jetzt neben dem Besprechungsraum. Ich glaube, das ist Zimmer 26.

6_61

Hören – In der Prüfung
Beispiel

Frau Stepova: Ah, der neue Mitarbeiter! Herzlich willkommen, Herr Hamoud! Mein Name ist Tanja Stepova. Ich bin Ihre Abteilungsleiterin und freue mich, dass Sie da sind.

Herr Hamoud: Guten Morgen, Frau Stepova. Danke. Ich freue mich auch!

Frau Stepova: Ich zeige Ihnen erstmal das Haus. Damit Sie alles finden. Und dann stelle ich Ihnen ein paar Kolleginnen und Kollegen vor. Wir sind hier ja im zweiten Stock und das ist mein Büro.

Kommen Sie bei Fragen bitte einfach vorbei.

Herr Hamoud: Ah ja, gut.

6_62

Nummer 1, 2, 3, 4 und 5

Frau Stepova: Dann schauen wir erstmal, ob der Chef da ist. Den haben Sie ja schon kennengelernt, oder?

Herr Hamoud: Ja, genau, im Vorstellungsgespräch letzten Monat.

Frau Stepova: Gut. Sein Büro ist im Zimmer 35 – also hier. Aber ich sehe, da ist gerade niemand. Dann schauen wir später noch mal vorbei. So, gleich neben dem Chef finden Sie die Personalchefin. Frau Sauter. (leise) Oh, sie ist gerade in einer Besprechung. Okay, dann gehen wir mal runter in den ersten Stock.

Herr Hamoud: Okay ...

Frau Stepova: So, hier ist die Küche. Die benutzen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Da gibt es Kaffee, Tee, einen Kühlschrank und so weiter. Können Sie alles benutzen.

Herr Hamoud: Ah, super.

Frau Stepova: Hier gleich neben der Küche ist der wichtigste Raum.

Herr Hamoud: Die Kantine oder der Computerraum?

Frau Stepova: Stimmt, beides ist wichtig. Aber nein, hier finden Sie Herrn Bauer, unseren Haustechniker. Na ja, oft ist er natürlich im Haus unterwegs und sorgt dafür, dass alles funktioniert.

Herr Hamoud: Oh, kann es sein, dass ich ihn gerade in der Tiefgarage gesehen habe?

Frau Stepova: Ja, das ist gut möglich. Da gibt es wohl ein Problem mit dem Tor. Herr Bauer ist ein echter Schatz. Also, wenn mal was kaputt ist, melden Sie sich einfach bei ihm.

Herr Hamoud: Mach ich.

Frau Stepova: Die Kantine ist übrigens ganz oben im Dachgeschoss. Von da kann man weit über die Stadt sehen. Da treffen wir gleich die Kolleginnen und Kollegen aus unserer Abteilung zum Mittagessen. Ich hoffe, Sie haben Hunger.

Herr Hamoud: Ja, eigentlich immer.

Frau Stepova: Gut! So. Und das ist unser Besprechungsraum. Ah, niemand drin! Normalerweise trifft sich unsere Abteilung hier jeden Morgen um 11 Uhr.

Herr Hamoud: Das heisst: Ab morgen bin ich auch dabei?

Frau Stepova: Ja, genau! Das dauert nie lange, ne halbe Stunde, oder so.

Herr Hamoud: Verstehe.

Frau Stepova: Gleich nebenan finden Sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der Personalabteilung. Sie haben zwei Mal in der Woche Sprechstunde. Ah, und die beiden da vorne sind unsere IT-Lernenden. Die finden Sie aber eigentlich im dritten Stock, im Zimmer rechts vom Computerraum.